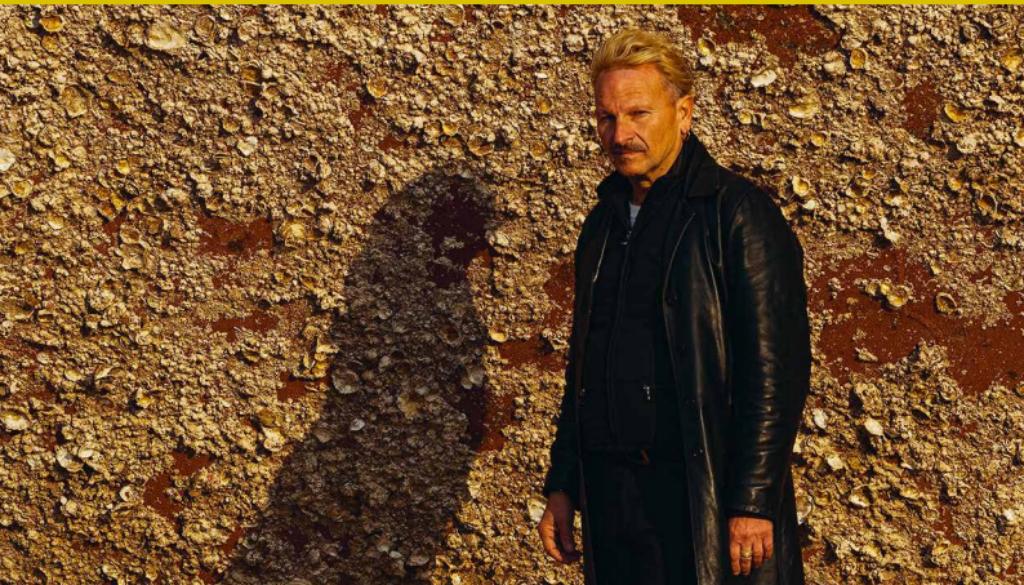


# Deutsche Oper Berlin

# Libretto #4

Opernmagazin / Januar 2022





## **Deutsche Oper Berlin, Januar 2022**

Liebe Leserinnen und Leser — das Ende der GÖTTERDÄMMERUNG in einem RING-Zyklus ist in der Deutschen Oper Berlin eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen das Orchester den Applaus nicht im Graben, sondern auf der Bühne entgegennimmt. Nicht nur, weil vier große Opern in kurzer Folge mit gut 15 Stunden Aufführungsdauer eine große Herausforderung bedeuten, sondern auch, weil jeder RING für die Musikerinnen und Musiker prägend auf das Selbstverständnis wirkt. Unser Orchester hat seinen Klang an den Aufführungen des Zyklus geformt und entwickelt. Es ist immer wieder aufregend zu erleben, wie diese Grundfarben sogar durchscheinen, wenn andere Komponisten auf dem Programm stehen. Ob in Zemlinskys DER ZWERG oder Rued Langgaards Endzeit-Oper ANTIKRIST, ja sogar in AIDA – für mich ist immer eine Prise der Wagner-Farben mit dabei, wenn unser Orchester spielt. Über all diese Werke erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr. — Viel Spaß beim Lesen! Ihr Axel Schlicksupp

Die Spannung vor dem ersten Takt: Als Orchesterdirektor managt Axel Schlicksupp unter anderem den Aufbau im Orchestergraben. Kurz vor der Vorstellung sind schon alle Noten aufgeschlagen



DER ZWERG im Januar > **3** im Spielplan

# 3 Fragen

Mick Morris Mehnert ist 1,36 Meter groß und spielt in DER ZWERG die Hauptrolle. Ein Gespräch über Selbst- und Fremdwahrnehmung

*Wann merkten Sie das erste Mal, dass Sie anders sind?*  
Im Kindergarten. Ich betrat den Raum, alle begannen zu tuscheln. Später in der Schule sagten die Erzieher: »Mick ist anders, bitte gebt ihm nicht das Gefühl, anders zu sein.« Ich dachte: »Häh? Das macht jetzt aber keinen Sinn.«

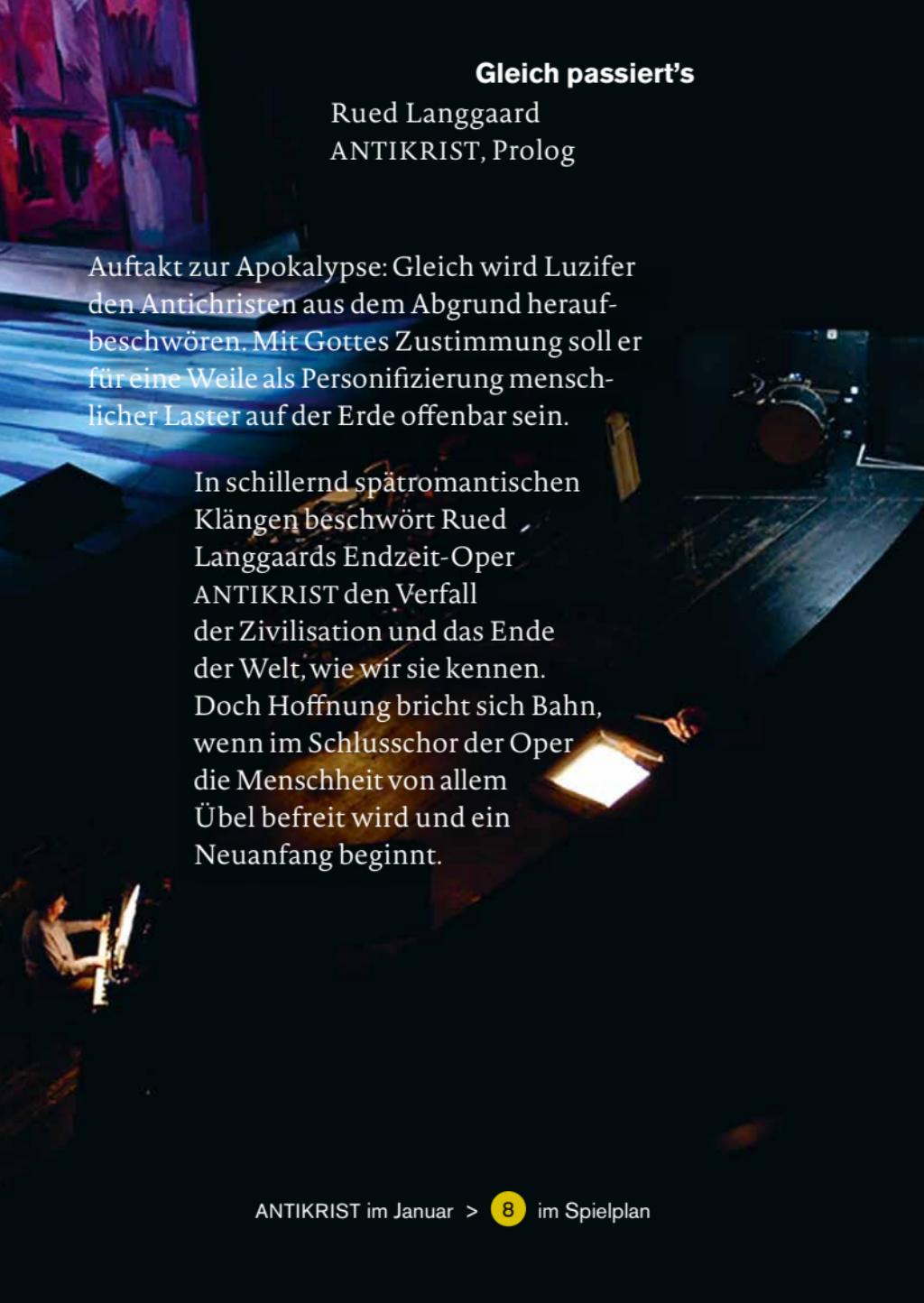
*In der Oper erkennt sich der Zwerg als Monster. Warum?*  
Zum Monster wird man gemacht. Im Spiegel sieht der Zwerg nicht sich, sondern den Blick der Gesellschaft.

Zemlinsky war verliebt in Alma Schindler (später: Mahler). Sie lehnte ihn als hässlich, jüdisch, verwachsen ab. Die tragischere Geschichte? Unbedingt! Aber Zemlinsky hat den Schmerz verarbeitet. Sein Herz wurde gebrochen, aber er hat jede Figur seines Lebens in seine Werke einfließen lassen. Er bewältigt seine Verletzung künstlerisch. Das ist wahre Größe.



Auf unserer Website: Wie Mehnert durchs Schauspiel bei sich selbst ankam





## Gleich passiert's

Rued Langgaard  
ANTIKRIST, Prolog

Auftakt zur Apokalypse: Gleich wird Luzifer den Antichristen aus dem Abgrund heraufbeschwören. Mit Gottes Zustimmung soll er für eine Weile als Personifizierung menschlicher Laster auf der Erde offenbar sein.

In schillernd spätromantischen Klängen beschwört Rued Langgaards Endzeit-Oper ANTIKRIST den Verfall der Zivilisation und das Ende der Welt, wie wir sie kennen. Doch Hoffnung bricht sich Bahn, wenn im Schlusschor der Oper die Menschheit von allem Übel befreit wird und ein Neuanfang beginnt.

## **Gleich passiert's**

Alexander von Zemlinsky  
DER ZWERG, Schlussszene

Erst als er sein Spiegelbild sieht, erkennt der Protagonist in Zemlinskys ZWERG, dass er kleinwüchsig ist. Zu Tode verletzt wird er jedoch in dem Moment, als er erkennt, dass die von ihm geliebte Prinzessin mit ihm nur gespielt hat.

Die Hauptfigur ist doppelt besetzt, mit Tenor David Butt Philip und Schauspieler Mick Morris Mehnert. Doch erst mit dem Blick in den Spiegel interagieren die beiden als Doppelfigur.





DER ZWERG im Januar > 3 im Spielplan

**Gleich passiert's**  
ONCE TO BE REALISED  
Samir Odeh-Tamimi / Ende »Project 21«

»Nach dem plötzlichen Abbruch des Rhythmus bleibt in der Leere einzig der Gesang. Es folgt ein Neubeginn, Atmen, aber kein Gesang, kein Rhythmus. Vielleicht ein tonloses Blasen auf den Instrumenten, zum Atmen hinzukommend.«

In Nr. 21 seiner »Project Files« skizziert Jani Christou, wie sich Gesang in pure Atemgeräusche auflöst – und lieferte damit die Vorlage für Samir Odeh-Tamimi, die von der Mezzosopranistin Pia Davila gesungene Soloszene einer Schamanin mit spektakulärem Ende zu schreiben.







hat. Mit den ersten sechs Flüchtlingsfamilien, die im Zuge der Verteilung nach Luxemburg fliegen, setzte sich am Mittwoch auf dem Flughafen Athene Nikiis-Papageorgiou unter Regierungschef Alexis Tsipras, EU-Migrationskommissar Dimitris Avramopoulos, EU-Parlamentspräsident Martin Schulz und Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn flogen diese sechs Familien in einem großen leeren Passagierflugzeug, das sie ganz für sich alleine hatten, nach Luxemburg.

## Symbol für den Anfang

In Griechenland starten die ersten Flüchtlinge zur Umverteilung in andere EU-Staaten. Flüchtlingsvizechef Timmermans will kommende Woche in der Türkei über Lösungswege sprechen.

EICHEN MEIER  
E MONAT

Flüchtlinge aus Syrien  
sind Mittwoch die

auch von Hellas aus abgeflogen ist, nicht als Altherrenmittel in der Flüchtlingskrise. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) setzt darauf, dass nach dem Wahlsieg der türkischen Regierungspartei AKP am 1. Ju-

macht, dass sie eine Einigung wollen. Am Mittwochabend wollten Justizministerin Heiko Maas und Haushaltssenator Olaf Scholz (beide SPD) mit Kommi-

ten von Merkel Jetzt, was wir jetzt tun. Siehe: Woraus wir jetzt zu beginnen haben. Probleme und, sicherlich, einige Szenarien.



Hannover - Mit eindrücklichem Mittwoch gegen zweigeschossigen Schleiergen. Dabei wurde Anführer in Einklang mit dem ermittelnden dorthin und das Hannover - Institut auszugsweise im Norden nach oben und die Beamtin zu tun. Meister. Mit dem und eine Liedgewebe.

Aus dem Elternzum beweglichen despotischen Neuerungen wurden Beschuldigungen bestreitend Spezialpolizisten eingestellt. Obwohl es zu einer kritischen Stellungnahme kam, wurde die Lösungsszenen bald geprägt. Einem vorher in einer kleinen Wiederholung. Darauf im zweiten Konservatorium. Von Häagen-Dazs und Schlemmer unterrichtet, wettbewerben sich die jungen privaten Berufe. Bei der Aufführung

## Gleich passiert's

Giuseppe Verdi  
AIDA, 1. Akt

Radames träumt von Aida, einer Äthiopierin. Doch gleich werden Stimmen verkünden, dass er als Feldherr in den Krieg ziehen soll: gegen das Volk der Äthiopier.

In Benedikt von Peters ungewöhnlicher Inszenierung von Verdis AIDA wird der gesamte Zuschauerraum bespielt und zum Schauplatz einer unerreichbaren Liebe inmitten von Kriegsgeschrei.



## DR. TAKT

Dr. Takt kennt die besonderen Partitur-Stellen und zeigt sie uns.

### **Arnold Schönberg / »BEGLEITUNGSMUSIK ZU EINER LICHTSPIELSCENE« / Takt 172 – 177**



— Tobias Kratzer hat seiner Inszenierung von Alexander von Zemlinskys DER ZWERG ein szenisches Vorspiel vorangestellt, in dem er die tragische Liebe Zemlinskys zu Alma Schindler thematisiert. Dazu erklingt Schönbergs »Begleitungs-musik«, kompromisslose Zwölftonmusik, die zugleich hochexpressiv ist: Schönberg entwickelt aus der Grundreihe des Stücks immer wieder neue musikalische Sinneinheiten mit je spezifischen klanglichen und gestischen Eigenarten. So in Takt 172 – 177, im ruhigen Schlussteil des Stücks. Die ersten fünf Töne der Reihe sind hier zu einem Blechbläserakkord geschichtet, der, unregelmäßig sich wiederholend, die Klangachse dieses Abschnitts bildet. In Fagott, Klavier und tiefen Streichern wird dem eine weit ausschwingende Melodie entgegengesetzt, die aus den sieben verbleibenden Tönen der Reihe besteht – und die wie ein letztes, verzweifeltes Aufbegehren gegen die Blechbläser ansingt. —

Grundtöne

1 2 3 4 5 6      7 8 9 10 11 12

Halbtöne

⇒ Zwei chromatische Hexachorde, jeweils die halbe Oktave

⇒ Horizontale vs. vertikale

1. Hexachord: klängachse <sup>taillenndo</sup> bläsen

⇒ Kl. + Fg. + Klar. + Viola, Vcl., Kb. :

2. Hexachord als expressive, weit

ausschwingende

Melodie



Geöffnungswehr  
Stillstand,  
Resignation

Erleben Sie hier die neue Folge von »Dr. Takt« im Video

**Mein Seelenort**  
Elefsina, Griechenland

# **MI CHAIL MARMA RINOS**



# **Regisseur Michail Marmarinos enführt uns an den heiligsten Ort der Antike. Schon der große griechische Komponist Jani Christou fand hier Inspiration für seine Grenzgänge**

Mein Seelenort ist Elefsina, rund zwanzig Kilometer westlich von Athen. Ein Ort, der wenig von dem hat, was man gemeinhin als schön bezeichnet, seine Essenz aber ist überwältigend. Sie ist verborgen, tief vergraben im Boden unter einer Jahrtausende alten Geschichte. Elefsina ist eine Hafenstadt, sie blickt auf die Insel Salamis, die Heimat von Ajax, einem der Helden des Trojanischen Krieges. Die Stadt ist auch Heimat von Aischylos, es gibt hier ein kleines Museum und eine wichtige Ausgrabungsstätte. Vor allem aber war Elefsina das Zentrum der Mysterien von Eleusis, hier wurden alle Politiker, Philosophen und Dichter Athens initiiert. Aischylos, Platon, Sophokles, Eurypides und viele

andere wurden hier bei einem heiligen Kult von Priestern geweiht. Aber nicht nur sie, nach dem Goldenen Zeitalter ließen sich auch römische Herrscher wie Hadrian oder Marcus Aurelius hier in die Mysterien einführen.

Dieser von Geheimnissen getränkte Ort wurde überschrieben, als sich im Rahmen der Industrialisierung Schwerindustrie niederließ. Raffinerien, Stahlwerke, Zementfabriken wurden hochgezogen und sie wurden, wie in vielen anderen europäischen Regionen, im Rahmen der Deindustrialisierung Ende des letzten Jahrhunderts verlassen. Die Ruinen der Fabriken stehen nun überall herum, vergessene Zeugen einer hastigen Moderne. Und ausgerechnet dieser Ort der Gegensätze wird 2023 Kulturhauptstadt Europas und als künstlerischer Leiter arbeite ich daran, die Routen und Geschichten freizulegen.

Die alten Initiationsriten galten Dionysos, Persephone und Demeter, ihr Symbol ist ein Weizenbündel. Bis heute ist Weizen das Symbol der Stadt, die Gegend um Elefsina war voller Weizenfelder. Durch diese Felder führte einmal im Jahr eine große Prozession nach Elefsina, wo die Feierlichkeiten stattfanden, neun Tage lang. Wir wissen nicht, worin der Ritus bestand, es war den Initianten bei Todesstrafe verboten, darüber zu reden, man weiß aber, dass dort auch »Kykeon« getrunken wurde, ein antikes, psychoaktives Gebräu. Die heilige Route von Athen nach Elefsina existiert noch, ich bin sie schon mit meinen Kindern mit dem Fahrrad entlanggefahren. Wir planen gerade, dass wir zum Projektstart diese Route entlangschreiten wollen.

Ganz ehrlich, ich habe keine Erklärung dafür, was mich an Elefsina so anzieht. Es ist dort stellenweise richtig bizar, wobei die Industrieruinen natürlich auch etwas



Erst Weihestätte, dann Industriehafen, bald Kulturhauptstadt Europas.  
In Elefsina kommt Theatermacher Michail Marmarinos zu sich selbst



Schönes haben. Es gibt einen Schiffsfriedhof, dort liegen Wracks im Hafen, wie tote Wale, fremdar-tige Inseln, Land auf dem Wasser. Es gibt auch ein antikes Freilufttheater, »Hundezähne« nennen wir es, weil dort Steine aus dem Boden ragen wie Zähne im Gebiss eines Hundes. Dort setze ich mich auf einen Stein, werde ruhig und aus weiter Ferne kommt der Ort auf mich zu. Von unten die Geräusche der Stadt, wei-ter weg die Autobahn, unter mir das Schweigen des Steins, den man vor Jahrtausenden hier platzierte. Das alles bringt mich irgendwohin zu-rück – und es bringt mich immer auch zurück zu mir. Elefsina ist ein Ort der Transzendenz. Hier werden Zeitalter überschritten, miteinander verwoben, man spürt es, sobald man die Füße auf diesen Boden stellt und aufmerksam lauscht.

Jani Christou hat es wie kaum ein Komponist verstanden, Ton und Körper miteinander zu verweben, in seinen Notationen skizzierte er feinste Bewegungen von Musikern, Sängern und Schau-spielern. Christou hat eines seiner komplexesten Stücke diesem Ort



Marmarinos war mit den Kindern des Komponisten Christou befreundet.  
Nun inszeniert er eine Hommage an den Star der Neuen Musik

gewidmet. »Mysterion« heißt es, es stammt von hier und handelt von der Erfahrung, die andere Seite der Zeit zu durchschreiten. Diese Komposition hat nicht direkt mit den Werken zu tun, die wir an der Deutschen Oper Berlin präsentieren werden und doch fühlt es sich so an, als wären auch diese Arbeiten mit Elefsina verbunden, diesem Ort ohne Zeit.

Ich war noch jung, als Christou 1971 starb, später war ich eng mit seinen Kindern befreundet, wir wohnten und studierten zusammen. Eines Tages sprach mich Sandra, seine Tochter, an, sie wolle mir etwas zeigen und führte mich zu einer Kiste. Darin waren Notizen, Skizzen, rund 130 unterschiedliche Ideen für Stücke. Mir war sofort klar: Diese Mischungen aus Zeichnung, Text und Komposition waren die pure Verbindung von Musik und Theater – Musiktheater in reinster Form. Gemeinsam mit der Münchener Biennale und der Deutschen Oper Berlin haben wir 30 ausgewählt, die wir sechs Komponistinnen und Komponisten zur Bearbeitung überlassen haben. Im Januar kommen wir dann in Berlin zusammen zu Proben; und die Notizen werden nach fünfzig Jahren in der Kiste eine Transformation erfahren.

Wir werden versuchen, sie zum Blühen zu bringen und diese Blumen werden wir in einem Garten aussetzen, tausende Kilometer entfernt von Elefsina und dem Ort, an dem Jani Christou lebte.

Was für ein Abenteuer!

# Neu hier?



Jordan Shanahan singt Alberich in Wagners RING. Der Bariton steht mit dieser großen Rolle zum ersten Mal auf der Bühne in Berlin — Ich starte in Berlin mit einerfordernden Rolle. Den Alberich zu singen ist ein Riesenprojekt. Ich muss fit bleiben. Früher hab ich viel Sport gemacht, auch Triathlon. Das hilft mir heute, der RING ist quasi der Ironman der Oper. Ich bin da aufgewachsen,

wo der Ironman erfunden wurde, auf Hawaii. Als Kind habe ich meiner Stimme nie getraut. Ich habe Posaune studiert und erst spät das Singen lieben gelernt. Dazu musste ich mein Paradies verlassen – als ich mit 21 nach Philadelphia ging, besaß ich eine lange Hose und sonst nur Shorts und T-Shirts. Ich leih mir Geld für Winterkleidung. Heute entdecke ich die Welt auf ihren Opernbühnen. Alberich sehe ich nicht als einen, der Böses will. Ich stelle mir eine Szene vor, die es nicht gibt: Wie er seinen Frieden findet, wenn der Rhein den Ring wiederhat. Er ist ein einfacher Kerl, der alles falsch macht, aber im Herzen kein Schurke ist. —

# Wieder hier?

In Johannes Brahms' Liederzyklus »Die schöne Magelone« findet Tenor Gideon Poppe sein Seelenleben während der Pandemie widergespiegelt — Wie habe ich die Deutsche Oper Berlin vermisst! Seit acht Jahren bin ich schon hier, und doch fühlt es sich an, als würde ich endlich zurückkommen. Brahms' Liederzyklus ist mein erster großer Abend seit der Corona-Pause.

Wenn ich die Stücke singe, denke ich nicht an die Liebesgeschichte. Ich konzentriere mich auf die Gefühle, die der Held durchlebt – denn die sind universell. Dieses Auf und Ab, das Hoffen und Bangen, das haben wir doch alle kürzlich erlebt. Der letzte Satz des Abends bringt es auf den Punkt: »Treue Liebe dauert lange, sie scheide von Leide und nimmer entschwinde die liebliche, selige, himmlische Lust.« Für mich geht es um die Liebe zur Kultur, zur Musik – und um das Leiden, das uns ereilt, wenn wir sie nicht ausleben können. Publikum und Musiker brauchen einander, müssen sich öffnen. Ganz besonders an einem intimen Liederabend. —



# Mein

# erstes

# Mal



In der Reihe »Aus dem Hinterhalt« wirft der  
Singer-Songwriter Max Prosa einen zeitgenössischen Blick  
auf die GÖTTERDÄMMERUNG

— Im Songwriting für die Oper bleibe ich bei dem, was ich am besten kann: Ich erzähle Geschichten durch Musik. Und dennoch ist manches anders, wenn diese Musik nun in einer größeren Erzählung inszeniert wird. Ich verlasse die Rolle des Liedermachers, der von sich und seinem Blick auf die Welt singt. In Wagners RING erscheinen die Geschichten groß und weltumspannend. Doch so fremd uns die Welt der Nibelungen vorkommt, so zeitlos und vertraut sind die verhandelten Themen: Verlangen, Liebe, Macht, Intrigen – eine Menschheitserzählung. Richard Wagner beschreibt in der GÖTTERDÄMMERUNG eine Zeitenwende: Nach dem Tod der Götter ist der Mensch erstmals auf sich selbst gestellt. Diese Befreiung hinterlässt eine Leerstelle, das Göttliche wird durch die Wissenschaft abgelöst. Vielleicht kommen wir erst langsam zur Erkenntnis, dass es ganz ohne Spiritualität doch nicht geht. Hier setze ich mit meiner eigenen Musik an. Meine Lieder handeln von einer Sinnsuche, die nach der GÖTTERDÄMMERUNG stattfindet. Denn eins ist klar: Wir müssen neue Formen des Glaubens erfinden, ein Zurück zur dogmatischen Mythologie kann es nicht geben. Auch das hatte Wagner prognostiziert: Der Schicksalsfaden ist unwiderruflich gerissen. —



Dramaturgin Carolin Müller-Dohle erklärt, was eine hundert Jahre alte  
Oper mit der Klimakrise zu tun hat

**Was mich bewegt**

# **Die Apokalypse sind wir**

ANTIKRIST war die erste Neuproduktion, die wir im Corona-Lockdown stoppen mussten. Anderthalb Jahre später ist die Weltuntergangs-Oper aktueller denn je.  
Und das ist keine gute Nachricht

**P**lötzlich war das Ende nicht nah, es war da. »Welt in Krämpfen: Blutige Lügen: Totenreich-Glocken: Untergangs-Spiel« heißt es im dritten Bild von Rued Langgaards Oper ANTIKRIST, die in einer Art irdischer Endzeit spielt. Etwas mehr als vier Wochen probten Regisseur Ersan Mondtag und Dirigent Stephan Zilius mit den Sänger\*innen und dem Orchester dieses außergewöhnliche Werk, dann brach die Pandemie ins Theater selbst ein. Am 12. März 2020, kurz vor der Klavierhauptprobe, musste die Arbeit eingestellt werden, der erste Lockdown wurde verhängt, Künstler\*innen und Mitarbeitende der Deutschen Oper Berlin reisten ab oder gingen ins Homeoffice. Ausgerechnet die vom Weltuntergang kündende Oper war die erste Neuproduktion, die von der Pandemie gestoppt wurde und ihretwegen verschoben werden musste.

Langgaard bezeichnete sein Werk als »Kirchenoper«, der symbolistische, assoziationsreiche Text basiert auf dem letzten Buch des neuen Testaments, der Offenbarung des Johannes: Katastrophen, Seuchen und Hungernöte leiten den Untergang der Welt ein und münden im letzten Gericht Gottes über alle Menschen.

Zeitgenossen konnten mit Langgaards Sujet, aber auch mit der überbordenden, exzentrischen Musik wenig anfangen. Zweimal wurde ANTIKRIST von der Königlichen Oper in Kopenhagen abgelehnt. Einmal nach Vollendung, Anfang der 1920er Jahre. Ein zweites Mal 1930, nachdem Langgaard die Oper komplett überarbeitet hatte. Dabei hatte seine Karriere hoffnungsvoll begonnen, seine erste Sinfonie wurde 1913 von den Berliner Symphonikern aufgeführt. Dann kam der Erste Weltkrieg und Langgaard, dessen

Musik immer avantgardistischer wurde, fand keinen Platz in seiner Zeit. 1968 geraten seine Partituren zufällig in die Hände von György Ligeti – und der große Komponist setzt sich ein für die Aufführung der Werke, ein regelrechtes Langgaard-Revival nimmt seinen Anfang. Als die Oper 1999 in Innsbruck uraufgeführt wird, ist Langgaard schon seit einem halben Jahrhundert verstorben, zuletzt hatte er im Westen Dänemarks als Kirchenmusiker gearbeitet.

Langgaards Oper atmet den Geist des Fin de Siècle, voller Pessimismus warnt sie vor dem Untergang, prangert die Laster der Moderne an: Eigennutz, Hochmut, Frivolität. Aber Langgaard ist auch Optimist, er glaubt an die transformativen, transzenderenden Kräfte der Kunst. Seiner tiefen Überzeugung nach war die Musik fähig, Kontakt zum Göttlichen herzustellen – und so manifestiert sich im großen Schlusschor von ANTIKRIST die ersehnte Erlösung der Welt von allem Leid und allem Bösen.

Und heute? Stecken wir mittendrin, in der Endzeit. Feuersbrünste am Mittelmeer, die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und NRW, der Weltuntergang ist keine Fiktion, er ist ein reales Szenario. Werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb der nächsten zehn Jahre nicht drastisch reduziert, droht die Durchschnittstemperatur bis zum Jahr 2100 um



## ANTIKRIST

Kirchenoper in zwei Akten und sechs Bildern  
Libretto vom Komponisten  
Musikalische Leitung: Stephan Zilius  
Inszenierung: Ersan Mondtag (Foto)  
Premiere: 30. Januar 2022



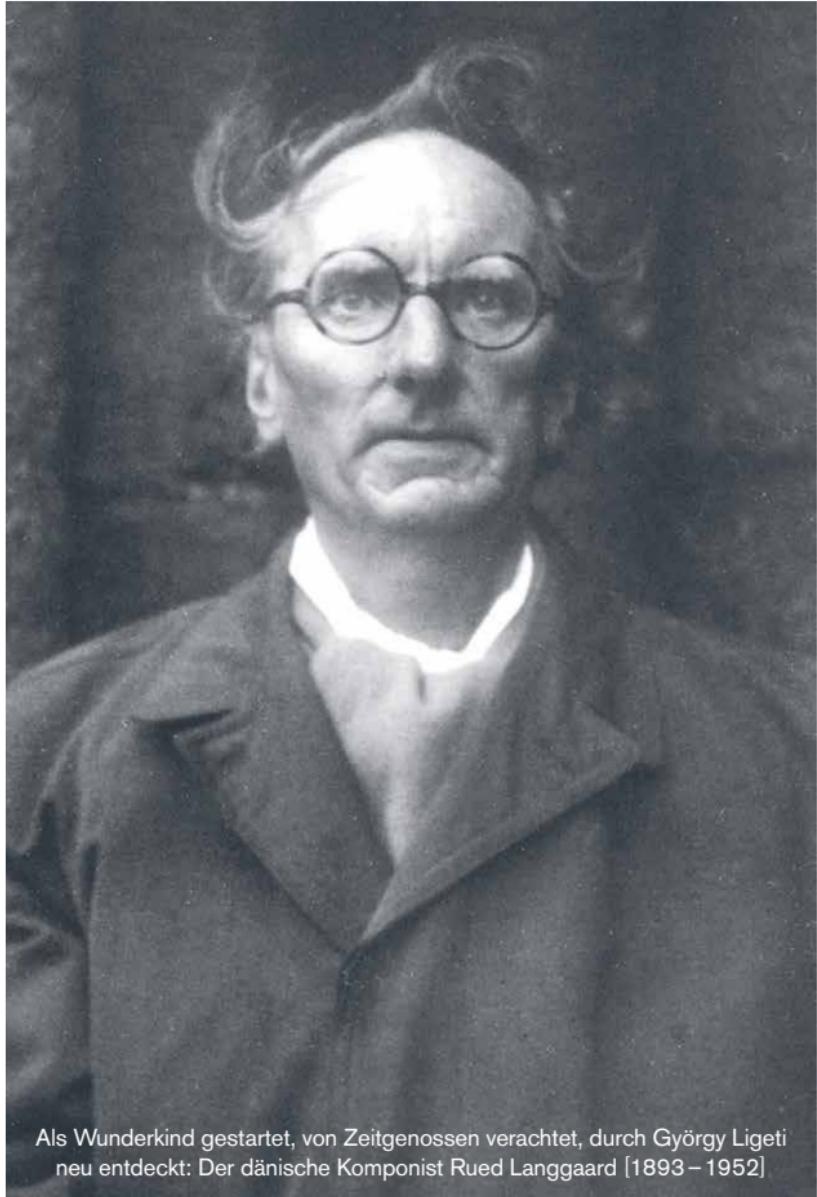
Direkt  
zum  
Vorverkauf

bis zu vier Grad über den vorindustriellen Durchschnitt zu steigen. Die Folgen zeichnen sich weltweit seit Jahren ab, nun auch vor unserer eigenen Haustür.

Wer sich die Apokalypse vorstellen kann, sei im Vorteil, sagt Historiker Johannes Fried in seinem Buch »*Dies irae: Eine Geschichte des Weltuntergangs*«. Die Apokalypse mache produktiv, so Fried, aus ihrem Geist seien schon die modernen Wissenschaften entstanden. In keinem anderen als dem christlichen Kulturkreis gibt es eine so definitive Vorstellung vom Weltende. Auch ohne Gott- und Teufelsglaube: Die Vorstellung der Apokalypse prägt weiterhin unser Denken, Planen und Handeln. Insofern steckt in der Endzeit auch der Anfang: Nähern wir uns nun der Einsicht, die zum ökologischen Neubeginn führt? Auch Langgaard hat Hoffnung eingeflochten in seinen *ANTIKRIST*; eine Mahnung, jetzt zu handeln, wenn wir den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen wollen. Dieser Gedanke macht diese Oper aktueller und relevanter denn je. Höchste Zeit, dass sie nun endlich zur Aufführung kommt!



Tage vor der Premiere: Ersan Mondtag im Videointerview



Als Wunderkind gestartet, von Zeitgenossen verachtet, durch György Ligeti neu entdeckt: Der dänische Komponist Rued Langgaard (1893 – 1952)

## Hinter der Bühne



Spielleiterin Gerlinde Pelkowski probt für die DIE ZAUBERFLÖTE auch Seilspringen — Pamina und Papageno werden mit einem Seil gefesselt. Auf sein Flehen um Hilfe ertönt Papagenos magisches Glockenspiel, es verzaubert die Peiniger und lässt sie ihren Plan vergessen. Schnell nutzen die beiden den Zauber, um sich zu befreien. Sie beginnen nun, mit dem Seil zu springen, und verwandeln die bedrohliche Szene in eine spielerische. Die Gewalt ist herausgenommen. Das Seilspringen müssen wir natürlich vor jeder Vorstellung proben. Pamina springt auf einem Holzsteg, der nur 1,20 Meter breit ist – darin liegt die Herausforderung. Wir nutzen ein etwas dickeres, schwarzes Seil. Es ist eine Frage des Timings: Pamina läuft in das Seil rein und muss genau im richtigen Moment abspringen. In mehr als 300 Vorstellungen sind die Darsteller vielleicht zwei oder drei Mal hängengeblieben – das ist doch eine gute Quote, oder? —





# Werkstatt Oper

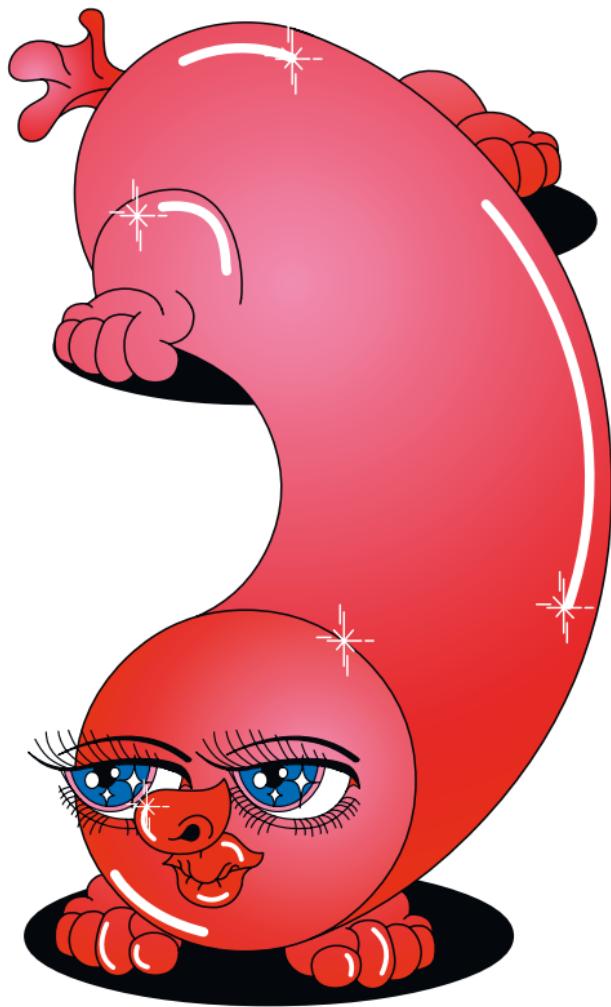


Jörg Königsdorf, Chefdramaturg der Deutschen Oper Berlin, stellt am Institut für Musikwissenschaft der HU Berlin den Beruf des Dramaturgen vor. Studentin Sabrina Kroll berichtet von ihren Eindrücken

— Für mein Studium habe ich mich aus Liebe zur Musik entschieden. Seit ich fünf bin, spiele ich Violine. Die Musikwissenschaft ermöglicht mir nun eine neue Perspektive auf etwas, das ich schon fast mein ganzes Leben betreibe. Einen konkreten Berufswunsch hatte ich nie, und durch das Studium tun sich ständig neue interessante Felder auf. So wie auch heute. An der Tätigkeit des Dramaturgen reizt mich, dass er Barrieren abbauen und den Zugang zur Oper erleichtern kann. Er muss präzise und verständlich kommunizieren. Wenn mir das selbst nicht gelingt, bemerke ich oft erst, dass ich etwas noch nicht ganz begriffen habe. Und darum geht es doch: sich immer wieder zu hinterfragen. Eine echte Herausforderung und ein spannender Beruf. —

## **Das Requisit**

---



---

**Wurst**, erklärt von Requisiteur Karsten Patzer – In unserer Inszenierung von AIDA spielt eine Fleischwurst eine wichtige Rolle. Pharaonentochter Amneris, Ehefrau von Radames, versucht ihren Gatten in den Alltag zurückzuholen, während der von Aida phantasiert. Unter anderem bereitet sie ihm Abendbrot und dazu schneidet sie dicke Scheiben von einem Fleischwurstring ab. Die Wurst kaufen wir für jede Vorstellung frisch ein; für Notfälle haben wir stets tiefgefrorene Exemplare in Reserve. Den Darstellerinnen und Darstellern ist die Wurst ein willkommener Pausensnack, sie wird gerne mit dem ebenfalls bereitliegenden Brot in die Garderobe mitgenommen, denn die kräftezehrenden Rollen machen hungrig. Falls doch Wurst übrig bleibt, freuen sich die Hunde und Katzen unserer Mitarbeiter, je nachdem, ob es sich um Geflügel- oder Rindswurst handelt. Die meisten Würste verbrauchen wir übrigens in LA BOHEME: Da gibt es schon im ersten Akt einen Fresskorb mit einer Wurstkette und im zweiten Akt brauchen wir jedes Mal für Chor und Statisten zwanzig Paar Wiener, auch die kaufen wir natürlich immer frisch. Anfragen nach Vegetarier-Wurst hatten wir übrigens noch nie, aber das wäre kein Problem.

# Blick zurück

AIDA 1961

— Kein Pharaonenkitsch, keine lieblichen Palmen sind in Wieland Wagners epochaler AIDA-Inszenierung zu sehen, die am 29. September 1961 – als dritte Premiere fünf Tage nach der Eröffnung des neuen Hauses – an der Deutschen Oper Berlin erstmals zu sehen war. Das von dem Wagner-Enkel selbst gewählte Credo einer »Entrümpelung der Bühne« weist das Märchen-Ägypten rundheraus zurück. Stattdessen kleidet Regisseur Wagner den »absoluten« Konflikt von Liebe und Tod, den er als Zentrum der Oper betrachtet, in eine betont fremde, exotische Bildsprache, die mit Masken, Fetischen und einem »Riesenphallus« in Amneris' Gemach ein archaisches, ausdrücklich fiktives »Afrika« erschafft, das wie hier im vierten Akt über weite Teile auf einer dunklen Bühne spielt. —



Entdecken Sie spannende Dokumente rund um die historische Produktion



## Rätselhaft

---

Ihnen ist Oper kein Geheimnis? Dann schauen Sie doch mal, welche Figur aus einem berühmten Werk sich hinter diesen Fragen verbirgt.

- a)** Bei Uraufführung doch schon frisch durchstochener Bezwinger der »Ewig Gegeben« **b)** Ein paar Flussbiegungen aufwärts beheimate Feindesnation **c)** Vierkantiger Spitzenschauplatz des Finales **d)** Lieh 1953 der Titelfigur ihre Kurven **e)** The place to be, lange vor Elvis und italienischer Postmoderne **f)** Wird auch von borussischen Westfalen gern geschmettert **g)** Von der Oper getauft, Diesel verschlingend, Raum verdrängend weltweit unterwegs

Tragen Sie die entsprechenden Buchstaben unten ein.

— — — — — —  
**c4 f8 a7 b8 g9 E6 d1**

Senden Sie das Lösungswort bis zum 6. Dezember an:

**libretto@deutschesoperberlin.de**. Unter allen Einsendern verlosen wir einmal zwei Freikarten für die Premiere ANTIKRIST am 30. Januar 2022, 18.00 Uhr, in der Deutschen Oper Berlin. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass der Rechtsweg ausgeschlossen ist.

**Auflösung aus Libretto #3:** Lösungswort: HÄNSEL UND GRETEL a) Taumännchen  
b) Ilsestein c) Königskinder d) Humperdinck e) Stahnsdorf f) Schneewittchen g) Isadora Duncan h) Erbel i) Fliegenpilz j) Abendsegen

---

MEINE PLAYLIST

...

---

1	+	Happy / Pharell Williams	3:52
2	+	Simply the Best / Tina Turner	4:14
3	+	Skinny Love / Bon Iver	3:59
4	+	Chicago / Sufjan Stevens	6:05
5	+	Cleopatra / The Lumineers	3:21
6	+	Bird Set Free / Sia	4:12
7	+	Lost Boy / Ruth B	4:35
8	+	A-Punk / Vampire Weekend	2:18
9	+	Hate this Town / Noah Reid	2:58
10	+	Smile / Janelle Monáe	3:59

---

## Heidi Stober, Sopran



Ich liebe Musik – in meiner Arbeit und in meinem Alltag. Ich höre Musik, während ich trainiere, beim Laufen, Backen, Kochen und bei »dance partys« zu Hause mit meinem Sohn. Ich fühle so viele Emotionen durch Musik. Tina Turner habe ich geliebt, seit ich klein war. Bon Iver kommen aus meinem Heimatstaat. Noah Reid ist ein super Schauspieler aus Schitt's Creek, und »Happy« ist ein Lieblingslied von meinem Sohn und mir.

DER ZWERG im Januar > 3 im Spielplan

---



Sie wollen reinhören? Hier geht's zur Spotify-Playlist

## **Impressum**

---

Herausgeber Deutsche Oper Berlin – Stiftung Oper in Berlin

Intendant Dietmar Schwarz

Geschäftsführender Direktor Thomas Fehrle

Generalmusikdirektor Sir Donald Runnicles

Konzept Bureau Johannes Erler & Grauel Publishing / Redaktion

Ralf Grauel; Thomas Lindemann, Tilman Mühlenberg, Marie Grauel /

Redaktion für die Deutsche Oper Berlin Jörg Königsdorf [verantwortlich],

Kirsten Hehmeyer, Marion Mair, Dramaturgie, Marketing / Gestaltung

und Satz Lilian Stathogiannopoulou

Anzeigen und Vertrieb anzeigen@deutscheoperberlin.de

Druck PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Libretto erscheint zehn Mal pro Spielzeit

Bestellung und Anregungen libretto@deutscheoperberlin.de

## **Bildnachweis**

---

Cover Nikos Nikolopoulos / Editorial Jonas Holthaus / Drei Fragen Joseph Wolfgang Ohlert / Gleich passiert's Ruth Tromboukis, Monika Rittershaus, Thomas Aurin, Marcus Lieberenz / Mein Seelenort Nikos Nikolopoulos / Neu hier? Adrian Beck Agentur / Wieder hier? Simon Pauly / Mein erstes Mal Sandra Ludewig / Was mich bewegt US Army Photo – Alamy Stock Foto, Jonas Holthaus, The Royal Library Copenhagen / Hinter der Bühne Ulrich Niepel, privat / Werkstatt Oper Max Zerrahn / Das Requisit Friederike Hantel / Blick zurück Heinz Köster / Meine Playlist Simon Pauly / Spielplan Bernd Uhlig, Agentur, Studioline Photography

Auf dem Cover: Regisseur Michail Marmarinos in Elefsina, Griechenland

Wir danken unserem Medienpartner



# Spielplan Januar/Februar 2022



Mond und Pyramide – Wie Mozarts Oper zitiert auch Günter Krämers Inszenierung der ZAUBERFLÖTE Symbole der Freimaurer > 4 im Spielplan

# Januar 2022

## DER RING DES NIBELUNGEN – Zyklus 3

**4. Jan. 2022**

### DAS RHEINGOLD

**Richard Wagner**

— Aus dem Nichts hebt nicht nur die Musik Wagners, sondern auch diese Inszenierung des RHEINGOLD an: Wenige Bühnenelemente reichen dem norwegischen Meisterregisseur Stefan Herheim aus, um ein Fest der Fantasie zu entfalten, das bei der Premiere im Juni, zusammen mit der überbordenden Spielfreude des Ensembles, Publikum und Presse gleichermaßen begeisterte.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Stefan Herheim

**Mit** Derek Welton, Joel Allison, Attilio Glaser, Thomas Blondelle, Markus Brück, Ya-Chung Huang, Andrew Harris, Tobias Kehrer, Annika Schlicht, Flurina Stucki, Judit Kutasi, Valeria Savinskaia, Arianna Manganello, Karis Tucker

**Dauer** 2:30 | Keine Pause | 16+

**5. Jan. 2022**

### DIE WALKÜRE

**Richard Wagner**

— Es gebe kein Leid der Welt, das in der WALKÜRE nicht zu schmerzlichstem Ausdruck gelange, erklärte Wagner. Gleichwohl ist der düsterste Teil des RING der populärste – natürlich auch dank der Walküren, für deren Ritt Stefan Herheim in seiner Neuinszenierung eine turbulente, überraschend spielerische Lösung gefunden hat.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Stefan Herheim

**Mit** Brandon Jovanovich, Tobias Kehrer, Iain Paterson, Elisabeth Teige, Annika Schlicht, Nina Stemme, Flurina Stucki, Aile Asszonyi, Antonia Ahyoung Kim, Simone Schröder, Ulrike Helzel, Karis Tucker, Anna Lapkovskaja, Beth Taylor, Eric Naumann

**Dauer** 5:30 | Zwei Pausen | 16+

# Januar 2022

## DER RING DES NIBELUNGEN – Zyklus 3

**7. Jan. 2022**

### SIEGFRIED

**Richard Wagner**

— Als »heroisches Lustspiel« bezeichnete Wagner seinen SIEGFRIED, der bis heute in der Balance zwischen komischen und tragischen Elementen eine Herausforderung für seine Regisseure ist. Für Herheim ist es der Akt des Spiels, der die Gegensätze zum Ganzen fügt. Die Grenzen zwischen Tier und Mensch verschwimmen ebenso wie die zwischen den Figuren und ihrem Schöpfer.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Stefan Herheim

**Mit** Clay Hilley, Ya-Chung Huang, Iain Paterson, Jordan Shanahan, Tobias Kehrer, Judit Kutasi, Nina Stemme, Solisten der Chorakademie Dortmund

**Dauer** 5:45 | Zwei Pausen | 16+

**9. Jan. 2022**

### GÖTTERDÄMMERUNG

**Richard Wagner**

— Eine Gruppe von Menschen ist auf der Flucht, hält inne und versucht, durch den Akt des Spielens wieder Halt in der Welt zu finden. So beginnt Stefan Herheims Erzählung vom RING DES NIBELUNGEN, die nun im letzten Teil der Tetralogie ihren Abschluss im Hier und Jetzt findet. Es entfaltet sich ein Spiel, das mit dem Untergang einer Welt enden muss, damit es wieder von vorn beginnen kann.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Stefan Herheim

**Mit** Clay Hilley, Thomas Lehman, Jordan Shanahan, Albert Pesendorfer, Nina Stemme, Aile Asszonyi, Okka von der Damerau, Beth Taylor, Karis Tucker, Elisabeth Teige, Meechot Marrero

**Dauer** 6:30 | Zwei Pausen | 16+

# Januar 2022

2. Jan. 2022

## IL BARBIERE DI SIVIGLIA DER BARBIER VON SEVILLA Gioacchino Rossini

— Seit 200 Jahren gilt Rossinis BARBIER als Inbegriff der musikalischen Komödie: Hinter der Spielhandlung um den findigen Figaro scheinen immer wieder die Archetypen der Commedia dell'arte durch. Eine Doppelbödigkeit, die auch in der rasanten Inszenierung Katharina Thalbachs zur Geltung kommt.

**Dirigent** Matteo Beltrami

**Regie** Katharina Thalbach

**Mit** Juan de Dios Mateos, Noel Bouley, Aigul Akhmetshina, Samuel Dale Johnson, Patrick Guetti u.a.

**Dauer** 3:00 | Eine Pause | 12+  
*Generationenvorstellung*

## TIPP



»Heldin, weil vor Tatkraft strotzend, ist Amneris, die verzweifelt um die Liebe von Radames kämpft und die Anna Smirnova sensationell stark zum Ausdruck bringt.«

Berliner Zeitung

## Anna Smirnova in AIDA

22., 24., 29. Januar;  
4. Februar 2022

# Januar 2022

---

## 8. Jan. 2022 / Tischlerei

### Aus dem Hinterhalt: DAS RHEINGOLD und GÖTTERDÄMMERUNG

— Die Macht der Künste ist groß. Doch worin genau besteht sie? Was kann sie bewirken? Wen kann sie erreichen? Eine Late-Night-Performance.

### Konzept, Künstl. Leitung

Elia Rediger

**Mit** Special Guests sowie Ensemblesolist\*innen und Musiker\*innen

**Dauer** ca. 2:30 |

Eine Pause | 16+

---

## 13. Jan. 2022 / Foyer

### Zwischen Apokalypse und Utopie – Rued Langgaard und die 1920er Jahre

— Dramaturgin Carolin Müller-Dohle und der Langgaard-Spezialist Bendt Viinholt Nielsen gehen Langgaard und seinen Ideen auf den Grund, Stephan Zilius wendet sich der musikalischen Ästhetik Langgaards zu. Abgerundet wird der Abend durch Kammermusik von Langgaard.

**Dauer** 1:30 | Keine Pause

## 15., 21., 28. Jan. 2022

### DER ZWERG

### Alexander von Zemlinsky

— Mit der sinnlichen Musik des Fin de Siècle erzählt Zemlinsky die Geschichte eines kleinküchigen Mannes, der sich in eine Prinzessin verliebt – und daran zerbricht. Der Abend stellt dem ZWERG Schönbergs »Begleitungsmusik zu einer Lichtspielscene« voran, wodurch es Tobias Kratzer gelingt, den autobiografischen Hintergrund des Werkes herzuheben.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Tobias Kratzer

**Mit** Heidi Stober, Emily Magee, David Butt Philip, Mick Morris Mehnert, Philipp Jekal, Antonia Ahyoung Kim, Arianna Manganello, Karis Tucker sowie Adelle Eslinger-Runnicles, Evgeny Nikiforov

**Dauer** 1:30 | Keine Pause | 14+

21., 28. Jan.: Audiodeskription

# Januar 2022

---

**16., 23. Jan.;**

**18., 25. Feb. 2022**

## **DIE ZAUBERFLÖTE**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

— In der Mischung aus Wiener Volkstheater, Freimaurermysterium und Märchen ist diese Oper die wohl meistgespielte im deutschen Sprachraum und in der farbenfroh-bildstarken Inszenierung von Günter Krämer ein Favorit unseres Publikums.

**Dirigent\*in** Dominic Limburg /  
Yi-Chen Lin

**Regie** Günter Krämer

**Mit** Patrick Guetti / Tobias Kehrer, Andrei Danilov / Attilio Glaser, Aigul Khismatullina, Valeriia Savinskaia / Mané Galoyan, Flurina Stucki / Antonia Ahyoung Kim, Karis Tucker / Arianna Manganello, Gina Perregnino, Meechot Marrero / Georgina Melville, Philipp Jekal u. a.

**Dauer** 3:00 | Eine Pause 10+

**16., 23. Jan.:**

*Generationenvorstellung*

**16. Jan.; 25. Feb.:**

*Audiodeskription*

**17. Jan. 2022 / Foyer**

**Lieder und Dichter:**

## **Die schöne Magelone**

— Johannes Brahms' erzromantischer Zyklus auf Gedichte von Ludwig Tieck vereint Liedgesang und Rezitation. Dazu hat die Berliner Dichterin Sabine Scho neue Zwischentexte verfasst.

**Mit** Gideon Poppe, John Parr,  
Sabine Scho

**Dauer** 1:30 | Keine Pause

**18. Jan. 2022 / Foyer**

**Opernwerkstatt:**

## **ANTIKRIST**

— Probenbesuch und Gespräch mit dem Team um Stephan Zilias [Dirigent] und Ersan Mondtag [Regie].

**Moderation**

Carolin Müller-Dohle

**Dauer** 3:00 | Eine Pause

# Januar 2022

---

**22., 24., 29. Jan.; 4. Feb. 2022**

## AIDA

**Giuseppe Verdi**

— Das exotische Ägypten ist in Benedikt von Peters Inszenierung von Verdis Pharaonen-Oper nur als Traumwelt auf der Postkarte gegenwärtig. In dieser Version, die den ganzen Zuschauerraum bespielt, gilt die Aufmerksamkeit Radames' Zwiespalt zwischen seinem ernüchternden Alltagsleben und der Sehnsucht nach einer Traumfrau.

**Dirigent** Leonardo Sini  
[22. Jan.] / Giampaolo Bisanti

**Regie** Benedikt von Peter  
**Mit** Patrick Guetti, Anna Smirnova, Guanqun Yu, Stefano La Colla, Byung Gil Kim, Markus Brück u.a.

**Dauer** 3:15 | Eine Pause | 15+  
*Solisten, Chor und Orchester sind teilweise im Besucherbereich platziert*

**23., 25., 26., 27. Jan. 2022**

## Tischlerei / Uraufführung

## ONCE TO BE REALISED

**Sechs Begegnungen mit Jani Christous »Project files« von Beat Furrer, Barblina Meierhans, Olga Neuwirth, Younghi Pagh-Paan, Samir Odeh-Tamimi und Christian Wolff**

— Der Kosmos des griechischen Komponisten Jani Christou ist labyrinthisch verzweigt im Reichtum seiner suggestiven Bilder und Entwürfe. Politisches und Soziales sind ihm ebenso kompositorisches Material wie er Musik für Naturlandschaften und Kulturräume entwirft. Seine prophetischen Entwürfe werden nun durch sechs hochrenommierte Komponist\*innen realisiert.

**Dirigentin** Cordula Bürgi

**Regie** Michail Marmarinos

**Mit** Pia Davila, Matthew Cossack, Cantando Admont und Ensemble dissonArt u.a.

**Dauer** 2:00 | Eine Pause | 14+  
*Erster Teil: Mobiles Konzert Zweiter Teil: Auf Sitzkissen*

# Januar/Februar 2022

## 25. Jan. 2022 / Foyer

### Salon des Wundersns und der Sichten

— Werkstattgespräch mit den künstlerischen Leitern der Münchener Biennale für neues Musiktheater Daniel Ott und Manos Tsangaris sowie Beteiligten aus der Produktion ONCE TO BE REALISED

## 26., 27. Jan. 2021

### Staatsballett Berlin

#### DAWSON

— Eine Reflexion über das Menschsein steht im Zentrum des Ballettabends, den der Choreograf David Dawson erarbeitet hat, auf dem Programm VOICES und CITIZEN NOWHERE.

**Choreografien** David Dawson

**Musik** Max Richter, Szymon Brzóska (vom Tonband)

**Mit** Staatsballett Berlin

**Dauer** 1:55 | Eine Pause

## 30. Jan. 2022;

### 5., 9., 11. Feb. 2022

#### Premiere

#### ANTIKRIST

#### Rued Langgaard

— Langgaards monolithisches Werk entwirft ein endzeitliches Mysterienspiel, das dem Fin de Siècle huldigt mit einer Musik, die an Strauss und Wagner erinnert, aber auch Hindemith und Schönberg nicht verleugnet. Die langersehnte Regiearbeit von Ersan Monntag wird nun endlich – beinahe zwei Jahre verspätet – zur Premiere gelangen und dieses nahezu unbekannte Werk erstmals in Berlin präsentieren.

**Dirigent** Stephan Zilias

**Regie** Ersan Monntag

**Mit** Thomas Lehman, Jonas Grundner-Culemann, Valeria Savinskaia, Irene Roberts, Clemens Bieber, Gina Perregino, Flurina Stucki, AJ Glueckert, Jordan Shanahan u. a.

**Dauer** 1:30 | Keine Pause | 16+

# Februar 2022

## TIPP



»Peter Seiffert war als Tannhäuser ein »unbegreifliches Wunder«. Aufgrund seiner stimmtechnischen Meisterschaft gelangen alle schwierigen Momente dieser mörderischen Partie scheinbar mühelos.«

Kultur im Netz, 2019

**Peter Seiffert in TANNHÄUSER**  
12., 20. Februar 2022

**3., 16. Feb. 2022**

**ELEKTRA**

**Richard Strauss**

— Im permanenten Erinnern an die Ermordung des Vaters tyrannisiert Elektra das Leben am Hof und gerät in einen wahren Raucherausch. Um seiner Oper die Wucht der attischen Tragödie zu verleihen, schöpfte Strauss die Möglichkeiten des Sinfonieorchesters bis ins Extremste aus und fordert von seiner Helden nicht weniger als das Maximum an stimmlicher Dramatik.

**Dirigent** Juraj Valčuha

**Regie** Kirsten Harms

**Mit** Tanja Ariane Baumgartner, Catherine Foster, Flurina Stucki, Clemens Bieber, Tobias Kehrer, Tyler Zimmerman, Gina Perregino, Patrick Cook, Stephen Bronk, Antonia Ahyoung Kim, Annika Schlicht, Karis Tucker, Arianna Manganello, Alexandra Hutton, Valeriia Savinskaia u. a.

**Dauer** 1:45 | Keine Pause | 15+

# Februar 2022

---

**6., 13., 19. Feb. 2022**

## **LOHENGRIN**

**Richard Wagner**

— Bald nach dem Scheitern der Revolution von 1848 schrieb der politische Flüchtling Richard Wagner seinen LOHENGRIN: eine Oper über einen Helden, der vergeblich versucht, ein zerstrittenes Volk zu befrieden. Kasper Holten lässt in seiner Inszenierung bewusst offen, ob dieser Anführer mit lauteren Mitteln kämpft.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Kasper Holten

**Mit** Ain Anger, David Butt Philip, Jennifer Davis, Jordan Shanahan, Iréne Theorin u. a.

**Dauer** 4:30 | Zwei Pausen | 15+

---

**10., 14. Feb. 2022**

## **LA TRAVIATA**

**Giuseppe Verdi**

— Mit seiner Vertonung der »Kameliendame « brachte Verdi zwei der großen Themen des 19. Jahrhunderts auf schockierend direkte Art auf die Opernbühne: Die Prostitution und die Schwindsucht. In seiner Inszenierung betonte Götz

Friedrich die Aussichtslosigkeit von Violetta Valérys Versuch, ihrem Schicksal zu entrinnen.

**Dirigent** Dominic Limburg

**Regie** Götz Friedrich

**Mit** Mané Galoyan, Andrei Danilov, Arianna Manganello, Alexandra Hutton, Stephen Bronk, Tyler Zimmerman, Andrew Harris, Ya-Chung Huang, Samueol Park u. a.

**Dauer** 2:45 | Eine Pause | 13+

---

**12., 20. Feb. 2022**

## **TANNHÄUSER UND**

**DER SÄNGERKRIEG**

**AUF WARTBURG**

**Richard Wagner**

— Seinen Ruf als einer der besten Opernchöre der Welt ersang sich der Chor der Deutschen Oper Berlin nicht zuletzt durch seine Aufführungen von Wagners großer romantischer Oper. Die Inszenierung von Kirsten Harms besticht durch den Kontrast zwischen farbenfrohem Mittelalter und moderner Büßer-Askese.

**Dirigent** Sir Donald Runnicles

**Regie** Kirsten Harms

---

# Februar 2022

---

**Mit** Tobias Kehrer, Peter Seiffert, Clemens Bieber, Joel Allison, Jörg Schörner, Tyler Zimmerman, Camilla Nylund, Valeriia Savinskaia u. a.  
**Dauer** 4:00 | Zwei Pausen | 16+

---

## 15. Feb. 2022

### Konzert der BigBand: Moviesound

— Die BigBand der Deutschen Oper Berlin präsentiert Film-musik aus Kino und TV von »The Flintstones« bis »James Bond«.  
**Dirigent** Manfred Honetschläger  
**Solistin** Deborah J. Carter  
**Dauer** 2:00 | Keine Pause | 12+

---

## 19. Feb. 2022 / Tischlerei

### Premiere

### Aus dem Hinterhalt: ANTIKRIST

— gamut inc haben sich elektroakustischer Musik, innovativem Musiktheater und Maschinenmusik verschrieben und locken ANTIKRIST in den Hinterhalt.

**Konzept, Leitung** Elia Rediger  
**Mit** gamut inc [special guest], Ensemblesolist\*innen u. a.  
**Dauer** ca 1:30 | Keine Pause

---

## 23., 26., 27. Feb. 2022

### LA BOHEME

### Giacomo Puccini

— Puccinis Vertonung der »Szenen aus dem Leben der Bohème« ist die berühmteste aller Künstleropern und zugleich das Porträt einer Gruppe junger Menschen, die in den Tag hineinleben, ohne die Folgen ihres Tuns zu bedenken. In der prachtvollen Inszenierung von Götz Friedrich spiegeln sich Glanz und Elend des Paris der Belle Époque.

**Dirigent** Ivan Repušić

**Regie** Götz Friedrich

**Mit** Joseph Calleja / Andrei Danilov [27. Jan.], Joel Allison / Philipp Jekal, Markus Brück / Samuel Dale Johnson, Patrick Guetti / Byung Gil Kim, Adriana Ferfezka / Elena Tsallagova [27. Feb.], Meehot Marrero / Mané Galoyan u. a.

**Dauer** 2:30 | Eine Pause | 12+

# Karten, Preise, Adressen

## Tageskasse

Mittwoch bis Samstag  
von 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen.

## Abendkasse

1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Keine Abendkasse bei Vorstellungen in der Tischlerei

## Buchen Sie jederzeit bequem im Webshop

Online buchen und E-Tickets ausdrucken oder auf mobilem Endgerät vorzeigen!

## Kaufen Sie Ihre Karten am Telefon

Mo–Sa 9.00–20.00 Uhr  
So, Fei 12.00–20.00 Uhr  
T +49 30 343 84 343

## Besucher\*innen mit Behinderung

Unsere Oper ist barrierefrei.  
Infos: T +49 30 343 84 343

Der Spielplan mit aktuellen  
Besetzungen und Preisen



## Preiskategorien

- B: €20,00 – €86,00
- C: €24,00 – €100,00
- D: €26,00 – €136,00
- P: €200,00 – €840,00 \*
- S: €15,00 – €42,00

\* Package für 4 Vorstellungen eines Zyklus – kein Tausch zwischen den Zyklen möglich.

## Generationenvorstellungen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren: 10 Euro / Rentner und Pensionäre: 25 Euro

## Die Deutsche Oper Card

... berechtigt Sie zum vorgezogenen Vorverkauf für alle Vorstellungen und gewährt Ihnen eine Ermäßigung von 25 % für 2 Karten je Vorstellung der Preiskategorien A bis E (ausgenommen RING-Packages, Fremd-, Tischlerei- und Foyervorstellungen). Sie kostet für die Saison 21/22 einmalig € 75,00.

Alle weiteren Ermäßigungen finden Sie auf unserer Website.

# Unser Service für Sie

## Libretto-Abo

 Möchten Sie unser Libretto geschickt bekommen?  
Dann schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an.  
[libretto@deutscheoperberlin.de](mailto:libretto@deutscheoperberlin.de),  
+49 30 343 84 343

## Website

 Alles zu aktuellen Vorstellungen und Plänen für die Saison 2021/22.

## Kontakt

 Deutsche Oper Berlin  
Bismarckstraße 35  
10627 Berlin  
+49 30 343 84 343  
[info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)  
[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

## Newsletter

 Abonnieren Sie unseren Newsletter: Mehrmals im Monat erhalten Sie so Spielplan-Updates, Highlights sowie Infos zum Vorverkauf.

## Telegram

 Mit der Messenger-App bieten wir Ihnen aktuelle Informationen: Lassen Sie sich per Direktnachricht über Neuigkeiten informieren – noch schneller und aktueller!

## Social Media

 Ihre tägliche Portion Oper – frisch in den Timelines von Facebook, Instagram, Twitter und YouTube: Exklusive News, topaktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise und jede Menge Fotoeindrücke und Video-Features. Näher an uns dran sind Sie nur vor Ort.

Ganz aktuell!



# Januar 2022

Januar					
2	So	15.00	<b>IL BARBIERE ...</b>	Generationenvorst. 12+	B
1	4	Di	19.30	<b>RING-Zyklus 3 – DAS RHEINGOLD</b>	P
5	Mi	17.00	<b>RING-Zyklus 3 – DIE WALKÜRE</b>		P
7	Fr	17.00	<b>RING-Zyklus 3 – SIEGFRIED</b>		P
8	Sa	14.00	<b>Führung</b>	Treffpunkt Kassenhalle	5
		15.30	<b>Familienführung</b>	Treffpunkt Kassenhalle	5
2		20.00	<b>Hinterhalt: RHEINGOLD / GÖTTERDÄMMERUNG</b>	Tischlerei	20/10
9	So	16.00	<b>RING-Zyklus 3 – GÖTTERDÄMMERUNG</b>		P
13	Do	19.00	<b>Zwischen Apokalypse und Utopie</b>	Foyer	–
15	Sa	15.30	<b>Führung</b>	Treffpunkt Kassenhalle	5
3		19.30	<b>DER ZWERG</b>	Wiederaufnahme	C
4	16	So	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>		B
			Generationenvorst. 10+ / Audiodeskription		
5	17	Mo	20.00	Lieder und Dichter:	16/8
			<b>Die schöne Magelone</b>	Foyer	
18	Di	18.30	Opernwerkstatt: <b>ANTIKRIST</b>	Foyer	5
21	Fr	19.30	<b>DER ZWERG</b>	Audiodeskription	C
22	Sa	15.30	<b>Führung</b>	Treffpunkt Kassenhalle	5
6		19.30	<b>AIDA</b>	Wiederaufnahme	B
23	So	16.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	Generationenvorst. 10+	B
7		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b>	Uraufführung / Tischlerei	20/10

# Januar/Februar 2022

<b>24</b>	Mo	19.30	<b>AIDA</b>	<b>B</b>
<b>25</b>	Di	18.00	Werkstattgespräch: <b>ONCE TO BE REALISED</b> Foyer	—
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
<b>26</b>	Mi	20.00	Staatsballett Berlin <b>DAWSON</b>	<b>B</b>
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
<b>27</b>	Do	20.00	Staatsballett Berlin <b>DAWSON</b>	<b>B</b>
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
<b>28</b>	Fr	19.30	<b>DER ZWERG</b> Audiodeskription	<b>C</b>
<b>29</b>	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>AIDA</b>	<b>B</b>
<b>30</b>	So	18.00	<b>ANTIKRIST</b> Premiere	<b>D</b>

8

## Februar

<b>3</b>	Do	20.00	<b>ELEKTRA</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
<b>4</b>	Fr	19.30	<b>AIDA</b>	<b>B</b>
<b>5</b>	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		20.00	<b>ANTIKRIST</b>	<b>C</b>
<b>6</b>	So	17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
<b>9</b>	Mi	19.30	<b>ANTIKRIST</b>	<b>B</b>
<b>10</b>	Do	19.30	<b>LA TRAVIATA</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
<b>11</b>	Fr	19.00	<b>Jugendprojekt [in Planung]</b> Tischlerei	<b>5</b>
		19.30	<b>ANTIKRIST</b>	<b>C</b>

# Februar 2022

<b>12</b>	<b>Sa</b>	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		17.00	<b>TANNHÄUSER UND</b>	<b>D</b>
			<b>DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG</b>	
		19.00	<b>Jugendprojekt [in Planung]</b> Tischlerei	<b>5</b>
<b>13</b>	<b>So</b>	17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
<b>14</b>	<b>Mo</b>	19.30	<b>LA TRAVIATA</b>	<b>B</b>
<b>15</b>	<b>Di</b>	20.00	<b>Konzert der BigBand »Moviesound«</b>	<b>S</b>
<b>16</b>	<b>Mi</b>	20.00	<b>ELEKTRA</b>	<b>B</b>
<b>17</b>	<b>Do</b>	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	*
<b>18</b>	<b>Fr</b>	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>C</b>
<b>19</b>	<b>Sa</b>	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
		21.00	<b>Aus dem Hinterhalt: ANTIKRIST</b>	<b>20/10</b>
<b>20</b>	<b>So</b>	17.00	<b>TANNHÄUSER UND</b>	<b>D</b>
			<b>DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG</b>	
<b>21</b>	<b>Mo</b>	19.00	<b>Verleihung des</b>	—
			<b>Götz-Friedrich-Preises</b> Foyer	
<b>22</b>	<b>Di</b>	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	*
<b>23</b>	<b>Mi</b>	19.30	<b>LA BOHEME</b> Wiederaufnahme	<b>D</b>
<b>24</b>	<b>Do</b>	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	*
<b>25</b>	<b>Fr</b>	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Audiodeskription	<b>C</b>
<b>26</b>	<b>Sa</b>	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>LA BOHEME</b>	<b>D</b>
<b>27</b>	<b>So</b>	15.00	<b>LA BOHEME</b> Generationenvorst. 12+	<b>C</b>

Unsere nächste Premiere

# LES VÊPRES SICILIENNES

Oper in fünf Akten von  
Giuseppe Verdi

PREMIERE am 20. März 2022

WEITERE VORSTELLUNGEN am 26., 31. März;  
3. April; 16., 19., 25. Juni 2022

**Musikalische Leitung** Enrique Mazzola

**Inszenierung** Olivier Py

**Mit** u.a. Saioa Hernández / Hulkar Sabirova, Piero Pretti, Thomas Lehman /  
Michael Volle, Roberto Tagliavini / Patrick Guetti sowie  
Orchester, Chor und Opernballett der Deutschen Oper Berlin

 DEUTSCHE OPER BERLIN

[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)



**DEUTSCHE OPER BERLIN**